



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Lorsch, 2016-12-20

## Pressemitteilung

# Verabschiedung Haushalt 2017

Rede von Dirk Sander

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
Werte Zuhörer,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Herr Bürgermeister, ich habe Sie bewusst als letzten begrüßt, da ich Ihnen an dieser Stelle zu ihrer Wiederwahl gratulieren möchte. Es war ein intensiver Wahlkampf und wie Sie wissen, hatte meine Fraktion auf einen anderen Ausgang gehofft. Aber die Wählerinnen und Wähler haben sich entschieden, Ihnen erneut das Vertrauen auszusprechen, eine demokratische Entscheidung, die wir natürlich respektieren. Meine Glückwünsche und viel Erfolg für ihre 2. Amtszeit, dass Sie diese zum Wohle von Lorsch nutzen.

Dass es aber einen echten Wahlkampf gab, war ein Dienst an der Demokratie. Ich glaube, wenn Annette Hemmerle-Neber Sie nicht herausgefordert hätte, wären weniger Personen zur Wahl gegangen. Denn nur dadurch, dass es zu verschiedenen Themen unterschiedliche Standpunkte gab, hatten die Wählerinnen und Wähler einen Grund sich mit der Wahl zu beschäftigen, was sich letztendlich positiv auf die Wahlbeteiligung ausgewirkt hat.

Viele der Themen, die im Wahlkampf angesprochen wurden, finden sich nun in dem eingebrachten Haushalt wieder.

Da ich mich nicht an die „Ratschläge für einen schlechten Redner“ von Kurt Tucholsky halte, werde ich darauf verzichten, einzelne Zahlen zu wiederholen, sondern nur die Themen ansprechen.

Meine Fraktion hat dieses Jahr nur wenige Anträge während der Haushaltberatungen gestellt. Aber auch die anderen Fraktionen waren ja eher zurückhaltend, abgesehen von dem Antrag, den Platz vor dem Stefan-Jäger-Pavillon zu pflastern. Ob das eine sinnvolle Maßnahme ist, bezweifle ich weiterhin. Ich bin mir allerdings sicher, dass die Boule-Spieler, die den Platz sonntäglich nutzen, wenig begeistert sind.

../2

Für die Nibelungenhalle ist der Architektenwettbewerb nun endlich gestartet, mal schauen, was dabei raus kommt. Lassen Sie mich aber trotzdem ein paar Bemerkungen dazu machen. Ich bin kein Bauingenieur, aber wenn man die Entscheidungen anderer Städte und Gemeinden zu Gebäuden, vergleichbar mit unserer Halle, ansieht, erwarte ich, dass auch für die Nibelungenhalle ein Neubau wirtschaftlicher sein wird.

Ein Neubau hätte den Vorteil, dass man ganz andere Nutzungskonzepte umsetzen könnte.

Auch ich verbinde mit der Nibelungenhalle die eine oder andere nostalgische Erinnerung, von Einschulung bis Fastnachtsparties, aber wir sollten diese alle hinten anstellen und die objektiv beste Lösung wählen.

Das bisherige Konzept des Jugendzentrums, aber auch der städtischen Ferienspiele ist auf die große Außenanlage des bisherigen Standorts ausgerichtet. Soviel Platz wird es am Wingertsberg nicht geben. Daher muss man genau prüfen, ob es sinnvoll ist, Nibelungenhalle und Jugendzentrum zu verbinden. Ganz anders sieht es bei der Frage nach einem Jugendcafé aus, hier wäre der innerstädtische Standort wünschenswert, denn nur so würden dann auch die älteren Jugendlichen angesprochen.

Vor wenigen Monaten haben wir hier in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass neben der Erweiterung des Kindergartens in der Viehweide, auch direkt die Planung für einen weiteren Kindergarten vorangetrieben wird. Lorsch wächst weiter und wenn man die Fortschritte auf dem ehemaligen Blustgelände sieht, braucht man keine Glaskugel, um zu wissen, dass es nicht mehr lange dauert bis auch hier Familien in ihre neuen Häuser einziehen werden.

Um unseren Willen zum Bau des neuen Kindergartens 2018 zu dokumentieren, hatte meine Fraktion beantragt, neben den Planungskosten auch die Investitionskosten im Mehrjahresinvestitionsplan aufzunehmen. Leider wurde dies von den anderen Fraktionen abgelehnt, für uns wäre es ein Beitrag für mehr Transparenz gewesen.

Mit mehr Transparenz und frühzeitiger Einbindung der Bürger, könnte man Situation, wie wir sie derzeit in der Hirschstraße oder bei der Frage von Anwohnerparkplätzen erleben, vermeiden.

Eines der am meisten diskutierten Themen während des Bürgermeisterwahlkampfes war die Straßenbeitragssatzung. Überraschend haben Sie sich, Herr Bürgermeister, ja ebenfalls zur Einführung von wiederkehrenden Straßenbeiträgen bekannt. Wir sind uns mit Ihnen auch darin einig, dass die Erstellung einer neuen Satzung Geld kosten wird. Leider fehlen diese Mittel im Haushalt, wir sind uns aber sicher, wenn Sie die

../3

wiederkehrenden Beiträge wirklich wollen, finden Sie Mittel, die Satzung im Jahr 2017 zu erstellen.

Für den Parkplatz Ost stehen im Haushalt Mittel, sowohl als Einnahmen als auch als Ausgaben. Ganz davon abgesehen, dass es in meiner Fraktion unterschiedliche Auffassungen zum Bau des Parkplatzes Ost gibt, halten wir diese Haushaltstelle für eine Luftnummer, da keine Finanzierung absehbar ist. Wir haben uns aber dazu bekannt, das laufende Verfahren zu Ende zu führen, da wir durch die Offenlage, weitere sachliche Gründe gegen den Bau des Parkplatzes östlich der Weschnitz erwarten.

Wir sind uns in der Fraktion einig, dass es eine Parkplatzlösung für den Besucherverkehr geben muss. Wir denken aber, dass der Bedarf doch geringer ist als bisher hochgerechnet und damit eine Lösung zum Beispiel neben dem Wohnmobilstellplatz möglich wäre.

Herr Bürgermeister, Ihre Haushaltrede stand unter der Überschrift; „Das Leben in Lorsch bleibt günstig“. Sie machen es daran fest, dass Lorsch den Hebesatz der Grundsteuer B nicht weiter anhebt.

Sicherlich eine gute Sache und nur möglich, da wir über einen ausgeglichenen Haushalt beraten. Nur leider ist die Grundsteuer B nur ein Bruchteil der Kosten, die die Einwohner zu tragen haben. Hat man die steigenden Mieten in Lorsch im Blick, kann man nicht davon reden, dass das Leben in Lorsch günstig ist.

Bei den zuletzt ausgewiesenen Baugebieten stand die Gewinnmaximierung im Vordergrund, damit wir für andere Zwecke Mittel im Haushalt zur Verfügung hatten.

Die SPD-Fraktion hat mit ihrem Antrag für eine sozialgerechte Bodennutzung versucht, einen Denkanstoß zugeben, wie auch wir als Kleinstadt es schaffen können, bei den derzeitigen Gegebenheiten Sozialwohnungen zu bauen oder zu fördern. Um festzustellen, dass Lorsch nicht München ist, braucht es keine große geistige Leistung, daher hatten wir auch nur einen Prüfauftrag beantragt, um zu erarbeiten, welche Möglichkeiten Lorsch hat.

Leider wurde diese Chance vertan, das Thema Sozialer Wohnungsbau muss und wird uns aber weiter beschäftigen.

Lorsch steht vor einigen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Ein Haushalt ist da sicherlich zu wenig, um diese alle anzugehen, es sind Projekte, die Jahre laufen werden. Es wird sich zeigen, ob Lorsch hier ohne neue Schulden auskommen wird.

Die verschiedenen Themen sind auch noch voneinander abhängig, so kann das alte Feuerwehrgelände erst dann vermarktet werden, wenn das Rote Kreuz aber auch das Mütterzentrum eine neue Heimat gefunden haben.

../4

Die SPD Fraktion wünscht sich hier von der Verwaltung eine Art Generalplan, leider lässt sich solch eine holistische Sichtweise im Haushalt, insbesondere im Mehrjahres-Investitionsplan, nicht erkennen.

Herr Bürgermeister: Es ist der Haushalt mit dem Sie einige ihrer Wahlversprechungen auf den Weg bringen wollen. Da Sie sich auch Themen, die wir in die Diskussion gebracht haben, zu eigen gemacht haben und Sie andererseits aber auch keine Themen gesetzt haben, die für uns untragbar sind, wird meine Fraktion dem Haushalt 2017 zustimmen.

Vielen Dank

Dirk Sander  
SPD-Fraktion in der Lorsch Stadtverordnetenversammlung  
(Es gilt das gesprochene Wort.)

Ω